



Tieschener Franziskusbote



<https://tieschen.graz-seckau.at>

30. 1. 2022 – 6. 2. 2022



Zum Vertiefen



4. Sonntag im Jahreskreis

2. Lesung (1 Kor 12,31 - 13,13)

Schwestern und Brüder!

Strebt nach den höheren Gnadengaben! Dazu zeige ich euch einen überragenden Weg:

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.

Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.

Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib opferte, um mich zu rühmen, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts. Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf.

Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit.

Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.

Die Liebe hört niemals auf. Prophetisches Reden hat ein Ende, Zungenrede verstummt, Erkenntnis vergeht. Denn Stückwerk ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden; wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk.

Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, legte ich ab, was Kind an mir war.

Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

Evangelium (Lk 4,21-30)

In jener Zeit begann Jesus in der Synagoge in Nazaret darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt. Alle stimmten ihm zu; sie staunten über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen, und sagten: Ist das nicht Josefs Sohn?

Da entgegnete er ihnen: Sicher werdet ihr mir das Sprichwort vorhalten: Arzt, heile dich selbst! Wenn du in Kafárnaum so große Dinge getan hast, wie wir gehört haben, dann tu sie auch hier in deiner Heimat! Und er setzte hinzu: Amen, ich sage euch: Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt.

Wahrhaftig, das sage ich euch: In Israel gab es viele Witwen in den Tagen des Elíja, als der Himmel für drei Jahre und sechs Monate verschlossen war und eine große Hungersnot über das ganze Land kam.

Aber zu keiner von ihnen wurde Elíja gesandt, nur zu einer Witwe in Sarépta bei Sidon. Und viele Aussätzigte gab es in Israel zur Zeit des Propheten Elíscha. Aber keiner von ihnen wurde geheilt, nur der Syrer Náaman.

Als die Leute in der Synagoge das hörten, gerieten sie alle in Wut. Sie sprangen auf und trieben Jesus zur Stadt hinaus; sie brachten ihn an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, und wollten ihn hinabstürzen. Er aber schritt mitten durch sie hindurch und ging weg.

Impuls

aufleben

Liebe lässt wachsen

Ohne Liebe ist alles, was wir tun, wertlos. Das ist die Quintessenz des Hohen Liedes der Liebe, dieses großartigen Textes des hl. Paulus. Die Fähigkeit zu lieben ist das vornehmste Wesensmerkmal des Menschen. Sie bringt den göttlichen Funken in uns zum Leuchten und macht uns Gott ähnlich. Zu lieben bedeutet, einen Menschen so anzunehmen, wie er ist, und ihm auch zuzugestehen, sich zu verändern und als Mensch zu wachsen. So nimmt Paulus auch für sich selbst in Anspruch, als erwachsener Mensch wahrgenommen und ernst genommen zu werden, der sein Kind-Sein hinter sich gelassen hat.

Genau das wird Jesus zum Problem, als er nach der Taufe und einer Zeit der Klärung und Reifung in der Wüste verändert in seine Heimat zurückkehrt. Er spricht nun nicht mehr als der Sohn Josefs, des Zimmermanns, sondern als Sohn Gottes. Damit haben die Menschen in Nazaret, die Jesus seit seinen Kindestagen kennen, ein Problem. Die erste Begeisterung, das Staunen über sein begradetes Reden

und sein kraftvolles Wirken, schlägt sehr schnell in Skepsis, Misstrauen und Ablehnung um.

Anscheinend hat es ihnen an Liebe gefehlt. Sie haben ein unumstößliches Bild von Jesus und sind nicht bereit, es zu revidieren und an neue Erfahrungen anzupassen. Auch wir sind oft mit Urteilen zur Stelle wie: „Kenne ich schon!“, „Ich weiß ja, wie der ist.“ Sie bewirken, dass wir gar nicht richtig hinhören und dem anderen keine Chance geben, etwas Neues einzubringen oder eine Veränderung zu bewirken. Sie sind ein Zeichen von Lieblosigkeit und verhindern, dass die ganze Gemeinschaft wachsen und voranschreiten kann.

Gedanken zum Evangelium

www.sonntagsblatt.at/eineminute

von Alfred Jokesch

Eine Minute für das (eine) Leben

Den Video-Impuls können Sie hier abrufen: www.sonntagsblatt.at/eineminute



EINLADUNG

ZUM

Gottesdienst für Liebende

Sonntag, 13. Februar 2022 um 18:30 Uhr
Pfarrkirche Halbenrain
mit Hannes Biber

Musikalische Gestaltung: Just for fun

Auf Euer Kommen freut sich das kfb Pfarrteam Halbenrain

Pfarrblatt neu gestaltet

Am kommenden Wochenende erscheint das neugestaltete Pfarrblatt mit vielen interessanten Beiträgen!



Impressum: Herausgeber: röm.-kath. Pfarramt Tieschen, für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Johannes Lang, Redaktion und Layout: Franz Treichler; Erscheinungsweise: wöchentlich, 60 Stück; Datenschutzhinweis: www.bischofs-konferenz.at/datenschutz

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Wollen Sie den Tieschener Franziskusboten wöchentlich per Mail?

einfach ein Mail mit dem Kennwort „Newsletter“ an: franz.treichler30@gmail.com



AUS DER PFARRKANZLEI

Gottesdienste vom 30. 1. 2022 – 6. 2. 2022

Sonntag, 30. Jänner:

4. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Uhr: Rosenkranzgebet;

08.30 Uhr: **Hl. Messe** – für † Margarethe Neubauer, † Sohn Christian Neubauer und † Angehörige; für † Anna Dopona (JHM) und † Pauline Unger; für † Franz Glauningner und alle Hausverstorbene; für † Gatten und Vater Alois Eberhart (JHM), † Tochter Inge (JHM) und alle Hausverstorbene; für † Vater August Ruß (JHM) und † Mutter Anna Ruß;

10.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Pfarrkirche Straden;

Ab 13. Dezember 2022 alle Gottesdienste mit FFP2-Maske und Mindestabstand von einem Meter zu Personen aus anderen Haushalten.

Dienstag, 1. Februar

19.00 Uhr: Gründungsversammlung „Friends of Salvatorians“ im Pfarrsaal in Straden;

Mittwoch, 2. Februar

13.30 Uhr: Hl. Messe mit Kerzensegnung zu Mariä Lichtmess in der Pfarrkirche Straden;

Donnerstag, 3. Februar:

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet;

18.30 Uhr: **Hl. Messe mit Blasiussegen** - für † Mutter Anna Wagner (JHM);

Freitag, 4. Februar:

15.00 Uhr: **Anbetungsstunde;**

Samstag, 5. Februar

18.30 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche Straden;

Sonntag, 6. Februar:

5. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Uhr: Rosenkranzgebet für † Erna Platzer;

08.30 Uhr: **Hl. Messe mit Vorstellung und Tauberneuerung der Erstkommunionkinder** – für † Erna Platzer (Nachbarschaft); für † Rosa Pachler (JHM) und alle Hausverstorbene; für † Sepp Haberl;

10.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche Straden;

Ewiges Licht

vom 30. 1. 2022 – 6. 2. 2022:

für † Margarethe Neubauer, † Sohn Christian Neubauer und † Angehörige; für † Anna Dopona und † Pauline Unger; für † Gatten und Vater Alois Eberhart, † Tochter Inge und alle Hausverstorbene; für † Mutter Anna Wagner;



Kanzleistunden in der Pfarre Tieschen:

Dienstag Kanzleistunden von 9.00 – 11.00 Uhr

Sonntag bis 15 Minuten nach der Messe in der Pfarrkanzlei in Tieschen;

Mail: tieschen@graz-seckau.at

Adresse: 8355 Tieschen 13

Sprechstunde in der Pfarre Tieschen

Pfarrer Mag. Johannes **Lang** steht jeweils am **2. Donnerstag im Monat von 17.00 – 18.00 Uhr** für ein Gespräch zur Verfügung.

Wenn Sie Rat und Hilfe brauchen:

Pfarrer Mag. Johannes **Lang**, 0676-8742-6610

Pfarrsekretär Josef **Lackner**, 0664-9929258

Wirtschaftsrat Franz **Treichler**, 0676-8742-6524